

Zum Jahresende wirds besser

Zürich Das Jahr 2016 wartet aus astrologischer Sicht mit einigen Turbulenzen auf

Die Astrologin Beatrice Ganz erklärt, wie uns die Sterne beeinflussen, was ein Horoskop aussagt und wagt eine Prognose für das Jahr 2016.

Beatrice Ganz, lesen Sie Ihr Horoskop täglich?

Nein, Aber an wichtigen Tagen schaue ich in die Tabellen, die die täglichen Positionen von Sonne, Mond und den Planeten im Tierkreis verzeichnen. Ich prüfe, wie die rasch veränderlichen Faktoren Sonne, Mond, Merkur, Venus und Mars in Bezug auf mein Geburtshoroskop stehen und wäge ab, auf welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten ich an diesem Tag besonders achten sollte.

Welchen Einfluss haben die Sterne auf unseren Alltag?

Die schnell laufenden Planeten, wie eben genannt, betonen alltägliche Themen – Arbeitsverhalten, Beruf, Beziehungen, persönliche Dynamik usw. Die langsamer laufenden Planeten, die zum Teil mehrere Jahre und Jahrzehnte für ihren Gang durch den Tierkreis benötigen, sagen etwas über den Zeitgeist und dessen Wandel voraus.

Was darf man von einer astrologischen Beratung erwarten?

Sie gibt Aufschluss über Tendenzen und Möglichkeiten, die einem über das Geburtshoroskop oder in bestimmten Zeitfenstern zur Verfügung stehen. Die astrologische Beratung nimmt dem Ratsuchenden keine Entscheidungen ab. Aber sie hilft, diese vorzubereiten. Eine umfassende astrologische Beratung bezieht sich auf alle wichtigen Bereiche der Lebensgestaltung. Häufig wird sie erbeten bei Konflikten in der Partnerschaft, beruflichen Angelegenheiten und in Lebenskrisen.

Was sagt ein Horoskop über den Menschen aus?

Das Geburtshoroskop, für das das Geburtsdatum, der Geburtsort und die genaue Geburtszeit benötigt werden, gibt Aufschluss über charakterliche Grundzüge des Geborenen. Es sagt etwas über seine Grundbegabungen und über seine individuellen Möglichkeiten der Lebensgestaltung aus.

Was verrät bereits die Analyse von Sternzeichen und Aszendenten über einen Menschen?

Der Stand der Sonne bei der Geburt bestimmt das «Sternzeichen».



Beatrice Ganz ist Präsidentin des Vereins Astrologische Gesellschaft Zürich. (Bild: zvg)

Das Tierkreiszeichen sagt viel aus über den zentralen Lebensantrieb des Geborenen. Darüber, wie er denkt, fühlt und handelt. Die Sonne als unser Zentralgestirn verkörpert das individuelle Wesen des Menschen, seine zentralen Anliegen. Der Aszendent, der Punkt, der im Osten zur Zeit der Geburt aufsteigt, steht für die Art, wie der Mensch spontan auf seine Umwelt zugeht. Er zeigt Grundstimmung und Vorgehensweise, wie jemand in die Welt tritt und etwas Neues anfängt. Der Aszendent zeigt zudem die Art und Weise der Begegnungen und Beziehungen mit anderen und damit auch die individuelle Einstellung zu Ehe und Partnerschaft.

Inwieweit kann ein Horoskop die Zukunft voraussagen?

Ein Horoskop kann Themen und Tendenzen anzeigen, mögliche Entwicklungen also. Eine konkrete Zukunftsprognose im Sinne wahrsagerischer Gewissheit ist mit einem Horoskop nicht mög-

lich. Allerdings kann ein Thema aufgrund individueller Erfahrungen sehr genau eingegrenzt werden, so dass eine gute astrologische Prognose nicht selten genau das trifft, was später eintritt.

Wieso lehnen manche Menschen die Sterndeutung ab?

Die Sterndeutung wird oft aus wissenschaftlichen bzw. religiösen Gründen abgelehnt. Astrologische Deutung bleibt Deutung, nämlich begründete Vermutung. Die Wissenschaft will aber Beweise sehen. Auch das Alte Testament lehnt Astrologen ab, und das Neue Testament ist der Astrologie gegenüber kritisch eingestellt. Allerdings waren es Astrologen, nämlich die drei Weisen aus dem Morgenland, die den «Stern des Erlösers» gesehen hatten und seine Geburt verkündeten.

Wagen Sie eine allgemeine Prognose für das derzeit laufende Jahr?

Gewalt und Terror werden 2016 andauern, aber sie verlieren wahrscheinlich an Dynamik, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Es kann sein, dass eine allgemeine Lebens- und Zukunftsangst dominiert, weil sich alte, bisher vertraute Strukturen auflösen. Die Menschen sind tief verunsichert. Doch gleichzeitig machen sich eine neue Beweglichkeit und Lebendigkeit bemerkbar, so dass wir am Ende des Jahres 2016 wahrscheinlich optimistischer in die Zukunft blicken werden als heute.

Wie entwickeln sich die Flüchtlingswelle und die verschiedenen Unruheherde weltweit im laufenden Jahr?

Zwischen 2008 und 2024 verändern sich die öffentlichen und politischen Strukturen und Systeme weltweit. In einigen Ländern kommt es zu einem friedlichen Wandel, in anderen Ländern bedeutet das Destabilisierung, Zerstörung und Bürgerkrieg. Die Flüchtlingsströme in Richtung Europa werden nicht weniger werden. Beim Terror bleibt die Bedrohung, auch wenn wahrscheinlich in der zweiten Jahreshälfte und zum Jahresende der Druck nachlässt.

Was darf die Schweiz erwarten?

Für die Schweiz beziehe ich mich auf das Verfassungshoroskop vom 12. September 1848, dem Gründungsjahr der modernen Schweiz. Auch wenn die Schweiz als Insel der Stabilität gilt, ist auch sie von der allgemeinen Verunsicherung und Desorientierung betroffen, die kennzeichnend für die Gegenwart ist. Die konservativen Kräfte und deren Neigung den Kopf vor den Weltproblemen in den Sand zu stecken, bleiben auch 2016 bestehen. Eventuell sehen manche gar die Identität des viel beschworenen Schweizervolks in Frage gestellt. Das verstärkt die Verunsicherung und fördert Ängste und Misstrauen, Unzufriedenheit und Weltflucht sowie eine Tendenz zur Abschottung. Dennoch gilt auch für die Schweiz: Zum Jahresende wird der Blick optimistischer.

Was wünschen Sie sich persönlich für das Jahr 2016?

Frieden und stabile Gesundheit. Weitere Informationen: www.astrologische-gesellschaft.ch

Interview: Angela Bernetta



«Warum wurden wir geboren? Was sollen wir tun, während wir hier sind? Und wo gehen wir hin, wenn wir sterben?» Irrtum! Das sind nicht Fragen einer Religionslehrerin oder eines Pfarrers – im Gegenteil! Aufgeworfen hat sie der kürzlich verstorbene Sänger David Bowie in einem Interview. Dies erstaunt doch ziemlich, zumal er eher wegen seiner Eskapaden mit Sex, Drogen oder seines glamourösen Auftretens bekannt war. Ausserdem war er nicht nur Musiker, sondern ebenso begabt als Maler und Schauspieler. Genaues Hinhören und Hinsehen zeigt einmal mehr: Es gibt bei jedem Menschen Seiten zu entdecken, die uns überraschen. Das Jahr ist noch jung, die Vorsätze ebenfalls. Und so frage ich: Wann setzen Sie Ihren Vorsatz um, in einem Gespräch Fragen nach dem Woher, Wozu und Wohin des Lebens zu stellen, um mit der Unterhaltung tiefer zu schürfen? Wann knien Sie in aller Öffentlichkeit nieder und beten ein Vaterunser? Hand aufs Herz: Das hat sich niemand wirklich vorgenommen, oder? Zurück zu David Bowie: Er hat es getan. Und wie! Am Ostermontag 1992 fand zu Ehren des verstorbenen Freddy Mercury, dem Leadsänger der Gruppe Queen, im vollen Wembley-Stadion ein Benefizkonzert statt. In Erinnerung an diesen und alle verstorbenen Freunde kniete David Bowie auf der Bühne nieder... und betete ein Vaterunser. Über 70'000 hartgesottene Rockfans verharrten mucksmäuschenstill. Ein heiliger Moment. Ein paar wenige Tage vor seinem Tod hat Bowie eine letzte CD veröffentlicht. Bereits der Titel «Lazarus» verweist auf die biblische Geschichte. Im Trailer zur CD liegt Bowie al Sterbender im Bett und trägt Augenbinden. Mit seiner Musik und den Bildern stellt er die Hoffnung in den Raum, dass auch ihm, wie dem biblischen Lazarus, in der Begegnung mit Jesus ein neues Leben geschenkt ist. David Bowie war alles andere als ein Heiliger. Er war ein intensiv Suchender, auch im Glauben und er hat dies auch immer wieder zum Thema gemacht. Ein Leben lang. Und Sie? Wann haben Sie Ihre Freude und Hoffnung, Ihre Trauer und Angst jemandem geoffenbart?

Arnold Landtwing
Informationsbeauftragter
Generalvikariat

Katholische Kirche
im Kanton Zürich

Projektwettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum

Dübendorf Die Kulturkommission Dübendorf stellt Kunstschaffenden eine Wandfläche zur Verfügung

Im Dübendorfer Stadthaus soll ein neues Kunstwerk entstehen. Die Auftragsvergabe erfolgt über einen Projektwettbewerb.

Die Kulturkommission Dübendorf stellt im Stadthaus eine Wandfläche für ein neues Kunstwerk zur Verfügung. Im Rahmen eines Pro-

jektwettbewerbes soll nun die Auftragsvergabe erfolgen. Mitmachen dürfen alle Künstlerinnen und Künstler, die in Dübendorf heimatberechtigt sind, in Dübendorf wohnen und/oder ihr Atelier in Dübendorf haben. Die Teilnahme am Projektwettbewerb geht über eine Präqualifikation. Eine Jury wählt

aus den eingegangenen Bewerbungen maximal fünf Kunstschaffende aus, die dann am Projektwettbewerb mitmachen dürfen. Die Ideen können anhand von Skizzen, Fotos und/oder Text präsentiert werden. Pro Bewerber/Bewerberin darf lediglich eine Idee eingereicht werden. Diese müssen spätestens am

31. März 2016 im Sekretariat der Kulturkommission Dübendorf sein. Sie können per Post geschickt oder werktags im Stadthaus Dübendorf (Büro 207) abgegeben werden.

pd

Weitere Informationen zum Projektwettbewerb finden sich via www.duebendorf.ch